

Calmer Wochenblatt

№ 283.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 3. Dezember 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/3 Jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarortsort. 1/3 Jährl. Mk. 1.30. im Fernvertrieb Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 48 Pfg.

Kurzliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Dieserjenige im Jahre 1891 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1911 unter Befügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a-c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehrordnung (s. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahre 1901 Seite 275 und ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- eines ständesamtlichen Geburtszeugnisses,
- der nach Muster 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters,
- eines Unbescholtenheitszeugnisses (d. h. eines Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Königl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zu warten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 16 Juni 1910, (Staatsanzeiger Nr. 161, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.
Calw, 2. Dezember 1910.

R. Oberamt.
Kammann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 3. Dez. In unserem Bericht in letzter Nummer über die landw. Hauptversammlung ist richtig zu stellen: In den Vereinsauschüß wurden gewählt u. and.: Fliß, Chr., Schultheiß Sohn in Althengstett. Auf Zeile 28 ist zu lesen statt Ausschüßmitglied „Gauauschüßmitglied“.

— Liebenzell 2. Dez. Die Volkszählung ergab 1344 ortsanwesende Personen.

Zuffenhausen 2. Dez. (Brand.) Gegen Mitternacht brach im Sackerraum der Eisenmöbelfabrik Lämmle u. Cie. Feuer aus, das aber, ehe es sich weiter ausdehnte, gelöscht werden konnte. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend.

Stuttgart 2. Dez. Nach einer Verfügung des Königs sollen zur Ehrung des Andenkens der bei den kriegerischen Ereignissen in China und Afrika gefallenen, ihren Bunden erlegenen oder verschollenen Offiziere, Beamten und Mannschaften, die früher dem württembergischen Armeekorps angehört haben, in der Garnisonskirche zu Stuttgart Gedenktafeln, wie die vom König für die Gefallenen von 1866 und 1870/71 gestifteten, aufgestellt werden. Die Tafeln werden aus

schwarzem belgischem Granit angefertigt und an den Pfeilern der Orgelempore angebracht.

Stuttgart 2. Dez. Fabrikant Robert Bosh hier, der, wie gemeldet, eine Stiftung von 1 Million Mark für gemeinnützige Zwecke gemacht hat, ist, dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, zum Ehrenmitglied des Württ. Ingenieur-Vereins in Anerkennung seiner Verdienste und seiner gemeinnützigen, auf Förderung der wissenschaftlichen Grundlagen des Ingenieurwesens gerichteten Bestrebungen ernannt worden.

Stuttgart 2. Dez. (Drei Zusammenstöße von Automobilen an einem Tag.) In der Neckarstraße fuhr gestern nachmittag ein Herr, der einem Kohlenfuhrwerk ausweichen wollte, mit seinem Auto auf einen leeren, unbespannten Pritschenwagen auf. Sein Fahrzeug wurde hierdurch erheblich beschädigt. — Gestern nachmittag erfolgte in der Friedrichstraße ein Zusammenstoß zwischen einem die Straße überquerenden Auto und einem Metzgerfuhrwerk. Dabei stürzte das Pferd des letzteren, ohne Schaden zu nehmen. — In der Schlofferstraße stießen gestern abend zwei Autos zusammen, wodurch eines leicht beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Stuttgart 2. Dez. (Strafkammer.) Einen Rekord in den Vorstrafen stellte der 63 Jahre alte Tagelöhner Konrad Freudigmann auf. Er hat eine Unmasse von Vorstrafen wegen Bettelns, Landstreicherei, Widerstands usw. Kürzlich erhielt er vom Schöffengericht Böblingen wegen Beleidigung eines Landjägers seine 185. Strafe. Gegen das Urteil — es lautete auf 5 Wochen Gefängnis — hatte er Berufung eingelegt, die jedoch von der Strafkammer verworfen wurde.

Um den Lorbeer der Wissenschaft.

26)

Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

„Wie meinst du das, Reinhart?“ fragte Wera.

Sie hatte sich neben Gertrud auf das Sofa gesetzt, während der Doktor ihr gegenüber auf einem Stuhle Platz nahm.

„Ganz einfach, mein Lieb — in der stolzen Hoffnung, durch meine Reise Ruhm und Stellung zu gewinnen und dadurch dich zu verdienen, zog ich aus; nun bin ich zurückgekehrt, ruhmlos, krank, meine Ausichten sind verloren — glaubst du, daß dein Vater seine Tochter einem Manne anvertrauen wird, der nicht nur arm und ohne Chancen, sondern der auch nahe an den Grenzen ewigen geistigen Verlorenseins vorüber gegangen ist.“

Wera schlug traurig die Augen zu Boden.

„Ich weiß nicht,“ lispelte sie unentschlossen. „Indessen, — was kannst du dafür, daß du krank wurdest in Afrika und hier? Niemand kann dir da aus einen Vorwurf machen. Das Verdienst deines mutigen Entschlusses, den du mit deinem Leben bezahlst, kann dir ebenfalls niemand rauben. Dein Name ist dadurch bekannt geworden, an einer ehrenvollen Anstellung kann es dir nicht fehlen. Mein Vater achtet dich hoch — warum sollte er gegen so viele bedeutsame Gründe eine Entscheidung treffen, die das Herz seines Kindes brechen würde?“

„Ja, warum?“ wiederholte leise und schwermütig der junge Mann.

Einige Augenblicke herrschte das tiefe Schweigen des Nachdenkens. Jeder der Liebenden tauchte in den unergründlichen Ozean seiner Gedanken, während Gertrud, um durch ihre Anwesenheit nicht störend einzuwirken, emsig Masche für Masche ihrer Häkelnadel entgleiten ließ.

Endlich hub Reinhart wieder an:

„Unser Horizont ist leider noch trüber, teure Wera, als ich ihn gemalt. Ich habe dir eine Mitteilung zu machen, die ich kaum mit weniger Unlust von mir lasse, als dir ihr Anhören bereiten wird. Du ahnst vielleicht, was ich meine?“

Sie dachte eine Sekunde nach und antwortete dann mit einem ängstlich-fragenden Ausdruck: „Nein, Reinhart, was ist es denn?“

Reinharts Augen ruhten fest und voll auf Weras verwundertem und ganz zu ihm aufgehobenen Antlitze.

„Steh mich einmal an, Wera — betrachte mich recht — recht scharf und durchbringend. Bemerkst du etwas an mir, an meinem Benehmen, meinen Worten, in meinen Blicken, was dich noch an die furchtbare Prüfung erinnert, durch welche ich gegangen? Mit einem Wort, hältst du mich für vollständig wieder hergestellt, erscheint mein Intellekt dir über jeden Zweifel erhaben?“

„Ich bemerke nichts an dir, was dich von deinem früheren Selbst oder von anderen Menschen unterscheidet,“ entgegnete sie mit einem ihre Aufrichtigkeit bezeugenden Blicke.

„Glaubst du, daß ich noch dem Einfluß einer Manie oder fixen Idee unterworfen sei? Daß ich imstande sei, etwas als Tatsache hinzustellen, was nur in meiner Einbildungskraft existiert?“

„Es will mir durchaus nicht so scheinen, Reinhart.“

„Nun wohl, so darf ich dir frei bekennen, daß ich, als ich in der Gesellschaft für Erdkunde deinen Bruder anklagte durchaus nicht unter irgend einem krankhaften Einflusse handelte. Er ist dein Bruder, Wera, aber er hat in der Tat das getan, dessen ich ihn bezichtigte: er hat sich mit fremden Federn geschmückt und mir, den er für tot hielt, den Ruhm meines Unternehmens gestohlen! Und was noch schlimmer ist: gestützt auf den unglückseligen Umstand, daß alle meine Beweise für mein Tun in seiner Hand sind, verweigert er mir die Anerkennung meines Rechtes und behauptet trotzig das unrechtmäßig erlangte Gut!“

© Tübingen 2. Dez. Die Strafkammer verurteilte den Müller Johann Calmbach von Mindersbach N. Nagold zu 6 Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte am 2. Juni im Verlauf eines Streites den 64 Jahre alten Schuster Jakob Fahnacht von Mindersbach in der Lammwirtschaft dorten derart in den linken Daumen gebissen, daß bössartige Eiterung und Blutvergiftung eintrat und der Daumen abgenommen werden mußte. Der Verletzte ist so dauernd in seiner Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt.

Waihingen a. E. 1. Dez. Ein sehr seltsames schreckliches Unglück traf gestern abend den verheirateten 34 jährigen Landwirt Wilh. Gerlach vom nahen Ruffdorf, der in der hiesigen Wirtschaft zum „St. Peter“ eingestellt hatte. Kurz vor der Abfahrt macht sich der Mann an der neben dem Hause stehenden steinernen historischen Bildsäule St. Peters zu schaffen, die plötzlich abstürzte und dem Unglücklichen das Gesicht zerschmetterte. Stirnbein, Nase, Kiefer wurden völlig zerdrückt. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb der Schwerverletzte, der eine noch junge Frau und vier kleine Kinder im Alter von 9 Monaten bis zu 5 Jahren hinterläßt.

Heilbronn 28. Nov. In einer Verhandlung der hiesigen Strafkammer gegen den des Einbruchdiebstahls angeklagten Fabrikarbeiter Karl Köhler in Kleinglattbach, N. Waihingen, erschien der Stuttgarter Polizeihund Sberlod fofusagen als Hauptbelastungszeuge. Der Hund hat seinerzeit die Spur des Einbrechers von der beraubten Geldkassette aus zunächst nach einer Wirtschaft verfolgt und dort einen Stuhl verbissen, auf dem der Angeklagte gesessen hatte, und nahm dann seinen Weg direkt nach dem Hause und Schlafzimmer des Angeklagten. Vor dem Gericht mußte der Hund eine Probe seiner Findigkeit ablegen, die überraschend gut gelang. Der Verteidiger des nicht geständigen Angeklagten weist darauf hin, daß der Hund sich nachweislich schon einmal geirrt habe, und das Gericht beschloß auf seinen Antrag, die Verhandlung bis 30. Nov. zu vertagen und in der Zwischenzeit die Akten des betreffenden Falls vom Landgericht Rottenburg herbeischaffen zu lassen. Man darf auf den Weitergang gespannt sein.

Heilbronn 2. Dez. (Schwerer Unfall.) In der mechanischen Zwirnerei in Sontheim geriet ein junger Mann mit dem linken Arm in eine Maschine, wodurch ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Der Verletzte mußte ins hiesige Krankenhaus übergeführt werden.

Heilbronn 2. Dez. (Notstandsarbeiten.) Der Gemeinderat hat den Stundenlohn für die Notstandsarbeiten bei der Stadt

festgesetzt auf 28 Pfg. bei 10stündiger Arbeitszeit, 30 Pfg. bei 9stündiger Arbeitszeit und 32 Pfg. bei 8stündiger Arbeitszeit.

Bad Mergentheim 2. Dez. (Mahnung zur Vorsicht.) Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Geschäftsmann im Hofe einer Wirtschaft in einem benachbarten Orte von einem in seiner Hütte liegenden Bernhardiner angefallen und an beiden Beinen durch Bisse ziemlich schwer verletzt. Da eine Warnung vor dem Hunde weder an dessen Behausung noch an der daneben befindlichen Stalltüre angebracht war, wird der Eigentümer für die Folgen zu haften haben.

Aus Hohenzollern 2. Dez. (Diebstahl.) Im Gasthaus z. Sonne in Gammertingen wurden 800—900 Mark aus einem Schreibtisch entwendet. Ebenso wurde aus der Metzgerei im gleichen Hause eine für eine Hochzeitsgesellschaft hergerichtete, gefüllte Kalbsbrust gestohlen. Dem Täter soll man auf der Spur sein.

© Karlsruhe 2. Dez. Von der hies. Metzgerinnung wurde das Pfund Kalbfleisch um 2 $\frac{1}{2}$, das Ochsen- und Rindfleisch um je 4 $\frac{1}{2}$, und das Schweinefleisch um 6 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt. — Auch in Mannheim sanken die Preise beim Ochsenfleisch um 4 $\frac{1}{2}$, beim Rindfleisch um 6 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch um 10 $\frac{1}{2}$ und Schweinefleisch um 5 $\frac{1}{2}$ das Pfund.

Heidelberg 1. Dez. Mit dem heutigen Tage haben die hiesigen Metzger einen erheblichen Preisabschlag auf Fleisch eintreten lassen. Rindfleisch und Hammelfleisch ist um 6 $\frac{1}{2}$, Ochsenfleisch um 8 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch um 10 $\frac{1}{2}$ und Schweinefleisch um 16 $\frac{1}{2}$ das Pfund heruntergegangen. — In einer Versammlung haben die hiesigen organisierten Bäckergehilfen eine Erklärung angenommen, in der der Reichstag ersucht wird, einen wöchentlichen Ruhetag von 36 Stunden für das Bäckergewerbe festzulegen.

Berlin 2. Dez. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends konnte der Benzinkanbrand an der Köpenicker Chaussee nicht gelöscht werden. Die Annahme verstärkt sich, daß von den anderen Tanks beständig Benzin nach dem brennenden Tank zulieft. Gestern nachmittag wurden 500 Kilogramm Tetrachlorkohlenstoff in Gasspritzen gefüllt und mit Kohlenensäure in den brennenden Tank gespritzt, um die Lust abzuschneiden. Der Versuch hatte keinen Erfolg.

Berlin 2. Dez. (Reichstag.) Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Besprechung der Interpellation betr. die Rebschädlinge wird fortgesetzt. Köfide (Kons.): Während es ge-

lungen ist, die Reblaus in Schach zu halten, ist es noch immer nicht erreicht worden, die ungeheuren Schäden, die der Sauerwurm anrichtet, hintanzuhalten. Das Reich sollte nicht erst zu Maßnahmen schreiten, wenn es zu spät ist. Köfide (Reichsp.): Elsaß-Lothringen ist in seinem großen Weinbau seit Jahren viel schwerer in Mitleidenschaft gezogen, als irgend ein anderes Land. Das Reich wird dazu übergehen müssen, die Anpflanzung von Amerikanerbeben zu beginnen. Die Sache geht das ganze Reich an. Frhr. v. Wolff-Metternich (Ztr.): Auch an der Mosel bestehen große Notstände. Die Winzer sind außer Stande, Zinsen zu bezahlen. Ungerecht ist es daher, ihnen auch noch eine Weinsteuer aufzuerlegen. Man sollte für erfolgreiche Bekämpfung des Sauerwurms eine Prämie aussetzen. Delfor (Elsaßer): Wir tun im Elsaß das Möglichste zur Bekämpfung der Rebrankheiten. Man sollte den Winzern nicht nur zinslose Vorschüsse, sondern auch Zuschüsse zu den Kosten geben. Schüler (Ztr.): Die Bekämpfung der Schädlinge muß einheitlich erfolgen. Die Einführung der weniger empfindlichen Amerikanerbe empfiehlt sich, wenn sie auch keinen besonderen Wein gibt. Beck (Soz.): die Frage der Rebschädlinge kann nur international gelöst werden. Die Amerikanerbebe wird jetzt von den Bauern selbst verlangt. In Frankreich und Elsaß-Lothringen ist man mit Erfolg dazu übergegangen. Der Winzerstand ist durch die un-wirtschaftliche Produktion selbst mit Schuld an seiner schlechten Lage. Vielfach ließe sich ein genossenschaftlicher Betrieb einrichten, der dem Winzer ein gesichertes Einkommen gewährleistet. Kommissar zum Bundesrat Frhr. v. Stein: Der Reichsetat weist für Bekämpfung der Reblaus nur geringe Beträge auf. Aber die Bundesstaaten haben auf Grund des Reichsgesetzes im Laufe der Jahre einige zwanzig Millionen dafür aufgewendet. Die Folge unserer Reblausbekämpfung ist tie, daß unser Rebbau besteht, während der aller anderen Staaten unter der Plage zusammengebrochen ist. Der Anbau der Amerikanerbebe ist viel schwerer, als der der heimischen. Wir behalten aber ihre Anpflanzung fortgesetzt im Auge. Vogt-Hall (wirtsch. Bgg.): Die Veredelung der amerikanischen Rebe ist für die Zukunft die wichtigste Aufgabe für den Weinbau. Von den Einzelstaaten muß dem Weinbau weitgehendstes Entgegenkommen gezeigt werden. Wallenborn (Ztr.): Der Rotweinanbau an der Mosel ist geradezu dem Untergang geweiht. Ich bitte die Regierung, möglichst weitherzig den Wünschen entgegenzukommen. Pauli-Kochem (Ztr.): Die jetzige Höhe der Weinpreise kommt den Winzern nicht zugute, denn die Ernte ist minimal. Der Winzerstand hat den Staat

Bestürzt hörte Wera ihn an, ein forschender Blick flog erst zu ihm, dann zu Gertrud hinüber, die ihr in schweigender Bestätigung der Ausführungen des Bruders zunickte. Doktor Hohl erklärte ihr darauf in ebenso logischer wie schonender Form ausführlich die ganze Situation.

Sie bedeckte gramvoll ihre Augen mit der weißen Hand.

„D Reinhart, das ist entsetzlich,“ rief sie aufgeregt. „Beide mir so teure Wesen — du, der höchste Schatz und Preis meines Herzens, den ich mich gewöhnt, als den Träger meines zukünftigen Glücks, den Hort meines Lebens zu betrachten — Leopold, mein Bruder, den ich von Kindheit auf mit unsagbarer Liebe umfaßte! Kann ich ihm eine so schurkische Handlungsweise zutrauen? Und doch weiß ich auch, daß du mich nicht betrügst. Dein Auge ist rein wie der wolkenlose Himmel — auch an deiner vollen Zurechnungsfähigkeit vermag ich nicht zu zweifeln. Du sprichst ja so klar, so edel zu mir — o, Reinhart, was soll ein armes Mädchen in solcher Lage tun?“

„In der Tat, ein fürchterliches Dilemma,“ betonte Dr. Hohl mit leidvollem Ernst. „Für dich und mich! Was soll ich tun, liebe Wera? Mein Recht behaupten, heißt einen Skandal herbeiführen, dessen Folgen, wie er auch ausgehen möge, nicht abzusehen sind! Einer von uns beiden, dein Bruder oder ich, ist verloren, denn die Niederlage in diesem Streit zieht zugleich die wissenschaftliche und gesellschaftliche Achtung und Isolierung nach sich! Und doch, soll ich preisgeben, worauf ich ein heiliges Recht besitze? Wofür ich mein Leben, alle meine Kräfte eingesetzt? Was rätst du mir, mein Lieb? Soll ich darauf verzichten, den falschen Lorbeer von Leopolds Stirn zu reißen, mich mit dem untergeordneten Ruhm des zweiten Akteurs zu begnügen und in deiner Liebe für die schmerzliche Enttäuschung Ersatz zu suchen? Ich habe lange über alles nachgedacht, Wera — sprich zu mir, wie dein Herz es dir eingibt! Um beinetwillen könnte ich alles tun, sogar die größte heroischste Entagung des Lebens üben. Keine andere Macht als diejenige der Liebe wäre imstande, mir dieses Zugeständnis abzurufen! Bedenke, daß nur dieser

eine Weg unser Glück zu begründen vermag! Wähle ich den Kampf, streite ich für mein Recht, so droht das Unheil in jedem Falle, auch dem des Siegers! Entweder man glaubt mir nicht und schmäht und spottet mich aus dem Betätigungskreise meiner Wissenschaft heraus in Verachtung und Einsamkeit, oder ich erobere meinen Preis zurück und verliere dein Herz — denn wie könnte die zärtliche Schwester je das Weib des Mannes werden, der ihren Bruder ewiger Schmach überantwortete?“

Wera richtete sich auf und legte sanft ihre Hand auf seine auf dem Tisch vor ihr ruhenden Rechte.

„Mein Herz verlierst du nicht,“ sprach sie leise, aber bestimmt, „meine Hand aber könntest du nie gewinnen. Wäre ich bereits deine Gattin, so stände ich dir näher als den Meinigen, jetzt aber bin ich noch die Tochter und Schwester und die Ehre meiner Familie ist auch die meine.“

„Wera.“

Eine heftige Wallung des Blutes nach dem Herzen preßte den teuren Namen gleich einem Angstschrei aus seinem Munde. Doch er bezwang sich sogleich.

„Du hast recht. Wera, es kann nicht anders sein. Ich weiß, daß deine Liebe echt und treu ist, ich vertraue dir so fest, wie du mir vertraust!“

„Du darfst es!“

„Und weil es so ist, darfst du so zu mir sprechen. Verstehe ich dich recht: Du forderst von mir die Schonung der Ehre deines Bruders, gleichviel, wie sich unser eigenes Schicksal dadurch entscheidet?“

„Nein, Reinhart,“ erwiderte sie edel. „Es wäre erbärmlich von mir, so zu handeln, und ich würde es nicht, wenn auch unsere Verbindung dadurch über alle Zweifel gesichert erschiene.“

„So soll ich vorgehen, kämpfen, handeln?“

„Du mußt es, Reinhart, wenn du dich in deinem Rechte fühlst. Jedes Recht bedingt eine Pflicht! Du hast auch Pflichten gegen dich

noch nie um Unterstützung angerufen. Der jetzige Silberer ist auch kein Betteln. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die die Allgemeinheit interessiert. Spindler (Ztr.): Reichsgesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Rebschädlinge sind dringend nötig. Lehmann (Soz.): Die preussische Regierung hat in dieser Frage nicht das nötige Interesse gezeigt. Die Reichsregierung hat uns mit Nebenarten abgefertigt. Zehner (Ztr.): Der Anbau der amerikanischen Reben ist keineswegs gefährlos. Die Reblaus findet dadurch ihre gefährliche Verbreitung. Becker-Röhl (Ztr.): Auch im Siebengebirge bestehen große Mißstände. Die Bevölkerung wendet sich anderen Berufszweigen zu und die Landflucht nimmt zu. Baumann (Ztr.): Den kleinen Besitzern fehlen oft die Mittel zu einer wirksamen Bekämpfung der Rebrkrankheiten. Der Notstand ist dringend. Die Erwägungen sollten möglichst beschleunigt werden. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr: Mittelstandsantrag der Konservativen.

Berlin 2. Dez. Über den furchtbaren Sturm auf dem kaspischen Meer wird dem „Berl. Tagebl.“ telegraphiert: Der Sturm, der 5 Tage wütete, hat 300 Menschenleben gefordert. Als er losbrach, lagen auf der Seebe vor dem Wolgadelta außer mehreren großen Seedampfern 15 zur Umladung bestimmte vollbeladene große Barken mit einer Besatzung von 180 Mann; außerdem befanden sich auf einer Barke 200 persische Lastträger. Von den Barken sind 10 im Sturm untergegangen und mehr als 300 Mann der Besatzung ertrunken. Alle andere Barken und Dampfer zeigten die Notflagge. Infolge des gewaltigen Sturmes wagten die großen Dampfer nicht, die Anker zu lichten und den in Not befindlichen Barken zu Hilfe zu eilen. Nur Kapitän Maesoal auf dem Dampfer Imperatrice hatte den Mut, mitten in die rasende, mit tausenden von Trümmern bedeckte Flut hineinzufahren und den mit dem Tode ringenden Seeleuten zu Hilfe zu eilen. Es gelang ihm, 20 Mann, die im Frost fast erstarrt waren, zu retten.

Hamburg 2. Dez. 4 Personen, die nach dem Genuß von Margarine erkrankt waren, sind gestorben. Die Zahl der bis jetzt gemeldeten Erkrankungsfälle beläuft sich auf 175.

Paris 1. Dez. (Vom Kronprinzenpaar.) Nach einem Telegramm des „Newyork-Herald“ nahm das deutsche Kronprinzenpaar gestern wieder an einer großen Elch-Jagd im Innern von Ceylon teil. Die Jagd, die von mehreren Notablen der dortigen Gegend veranstaltet wurde, fand in dem Gebiet zwischen

Nuwarro, Aija und Uakgalla und auf der großen Elchwild-Heide von Blackpool statt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhren im Automobil eine Strecke von 3 englischen Meilen bis zu dem Punkt, wo die Dschungeln begannen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingeschunden. Dann stieg das Kronprinzenpaar zu Pferde und ritt, den Hunden auf dem Fuß folgend, in die Dschungeln hinein. Die Hunde bemühten sich indessen, da beständig ein feiner Regen niederrieselte, 5 Stunden lang vergeblich, einen Gelbhirsch aufzuspüren und die Jagd wurde gegen Mittag ergebnislos abgebrochen.

Marktberichte.

Waiblingen 30. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren 68 Ochsen, 82 Kühe, 111 Kalbinnen und Rinder und 6 Kälber zugetrieben. Der Verlauf des Marktes war ein mittelmäßiger und kamen bei steigenden Preisen zum Verkauf: 42 Ochsen für 400—700 Mk., 36 Kühe für 250—550 Mk., 75 Kalbinnen und Rinder für 120—500 Mk. und 6 Kälber für 60—80 Mk. das Stück. — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 30 Käufer Schweine und 108 Milchschweine. Verkauf: wurden: 22 Käufer Schweine um 25—65 Mk. und 108 Milchschweine um 10—18 Mk. das Stück.

Calw 2. Dez. 1910.

Rathausbericht.

Der Waldnutzungsplan für 1911 sieht 2100 Festm. Nadelholz-Hauptnutzung und 290 Festm. Zwischennutzung vor; nach dem Kulturplan sind 29600 verschulte Nadelhölzer und Buchen in den Wald und 10000 Buchensammlinge in die Saatschule einzubringen. Die bessere Beforstung des Ruckbergs soll nochmals einer sachverständigen Begutachtung unterstellt werden. Die Holzhauerlöhne wurden in einzelnen Positionen auf die gleiche Höhe mit den in Staatsforsten bezahlten gebracht. Mehraufwand 300 M., der sich auf 17 Holzhauer verteilt. — Zum Marktmeister wurde an Stelle des † Eichmeisters Feldweg Glasmeister und Schrankenmeister Schwämmle gewählt. (Belohnung 7 M 50 S für den Markt.) — Die Feldbüchsenstelle soll aus der Liste der mit Militärärzten zu besetzenden Stellen gestrichen werden. — Verhandlungen mit mehreren Grundstückbesitzern über die Führung der elektrischen Leitungen. — Der Wintertransportverein erhielt die Erlaubnis zur Beleuchtung der neuen Altburger Straße bei Schlittenbahn. — Durch Vermittlung der Vereinigung kleinerer württ. Gaswerke wurde bei der R. Preuß. Bergwerksdirektion Saarbrücken die Kohlenlieferung zu 14 M f. d. t für 1911/13 vertraglich sicher-

gestellt. — Regelung des Umfangs des Gasbezugs als Besoldungsteils für den Maschinenmeister Feldweg und die Georgenäumshausverwalterin Pfrommer. — Hierauf: Nichtöffentliche Sitzung.

Letzte Nachrichten.

Calw 3. Dez. Von der R. Eisenbahnbetriebsinspektion werden wir ersucht, folgendes bekanntzugeben:

Vom Montag, 5. ds. Mts. an, werden ferner bis auf Weiteres nicht mehr ausgeführt:

Zug Nr. 900 Calw ab 5.30, Pforzheim an 6.30 vorm.,

Zug Nr. 921 Pforzheim ab 4.55, Unterreichenbach an 5.26 nachm.

Zug Nr. 929 Pforzheim ab 5.53, Calw an 7.02 nachm.

Hirsau 3. Dez. Bei der gestern unter mäßiger Beteiligung stattgefundenen Bürgerausschuhwahl wurden die bisherigen Mitglieder Beer, Boley und Holzäpfel wiedergewählt, als neues Mitglied trat hinzu Conditor Birth.

Standesamt Calw.

Geborene.

26. Nov. Emilie, T. d. Heinrich Wangner, Telephonarbeiters hier.

26. Nov. Emil Otto, S. d. Franz Heilemann, Fabrikarbeiters hier.

1. Dez. Frida Klara, T. d. Friedr. Pfrommer jr., Bäckermeisters hier.

Gestorbene.

25. Nov. Anna Maria Kalmer, geb. Holzäpfel von Gältingen, 45 Jahre 4 Mon. alt.

26. Nov. Emilie Luise Klöpfer, ledige Privatierin hier, 74 Jahre 10 Monate alt.

30. Nov. Hugo Rau, Kaufmann hier, 58 J. alt.

30. Nov. Hermann, S. d. Paul Bauer Schmidt, Hilfsbremsers hier, 3 J. 4 Mon. alt.

Gottesdienste.

2. Advent 4. Dez. Vom Turm: 98. Predigtlied: 640. Wir warten dein etc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt Defan Nos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schwestern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmidt.

Donnerstag, 8. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan Nos.

Reklamezettel.

Taschenbuch für Besitzer von Wertpapieren (1911). Die Bankfirma Baer & Glend, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26 (Filiale in Stuttgart, Königsstr. 62) versendet nächstens wieder ihr Taschenbuch — 5. Jahrgang — welches für alle Besitzer von Wertpapieren und für Börseninteressenten beachtenswerte Mitteilungen enthält. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Firma Baer & Glend ihr Taschenbuch Interessenten auf Verlangen kostenlos zugehen läßt.

selbst und die Deinigen, nicht nur dein eigenes, auch ihr Geschick hängt an deinen Erfolgen. Wenn du schon bereit wärest, deine eigenen Ansprüche aufzugeben, wer gibt dir die Berechtigung, die Deinigen zu opfern? Ich selbst kann, darf dich von nichts entbinden, was du der Ehre, der Wahrheit und deiner Familie schuldig bist, das wäre vermessen, denn meine Augen dringen nicht auf den Grund! Soll ich dir mehr glauben als ihm, ihm mehr als dir? Ich liebe Euch beide und darf nicht wollen, daß einer von Euch betrogen werde — warum sollte mein Bruder unrechtmäßig besitzen, was einem anderen gehört? Hat er seine Ehre so weit vergeffen, so mag er auch die Folgen tragen — was nützt mir der falsche Schein eines Ruhmes, dessen ganze Erbärmlichkeit ich durchschaue? Ist er schuldig, soll er, der Betrüger, sich in den Strahlen des Feuers wärmen, das du, der Betrogene entzündet hast? Oder umgekehrt?

Wie egoistisch und schlecht wäre ich, sollte ich demjenigen von euch alle Ehren des Verdienstes gönnen, der sie nicht verdient? Um die Ehre meiner Familie zu bewahren, soll ich dich ansehen, diejenige deiner Familie preis zu geben? Nein, Reinhart, Wahrheit und Gerechtigkeit auch im Interesse der Wissenschaft!

„Auch so bliebe stets ein Zweifel an der Ehrlichkeit der Tat meines Bruders übrig, weil du ihn doch schon einmal beschuldigt hast — es ist heilige Pflicht, das Dunkel zu lichten. Denke, wir erwählten die Resignation, du schwiegst, ich würde die deine — mit welchem Bewußtsein würden wir leben? Wähnst du, du oder ich würden je wahrhaft glücklich sein können? Der Schatten jener Unterlassung würde auf jeden unserer Tage fallen und die Sonne des Glücks ihn kaum je zu durchdringen vermögen — selbst ich würde mit der Zeit als dein Weib einen Entschluß schwer empfinden, den ich jetzt egoistisch zu Gunsten meiner gegenwärtigen Familie von dir forderte.

Weiß ich denn nicht auch, wie ganz anders ein Mann solche Dinge empfindet und beurteilt? Der Verlust deines Rechtes ist die Zerstörung deines Lebens — nein, Reinhart, du mußt kämpfen um das, was dir

gebührt, ohne Rücksicht auf mich, auf das starke Gefühl der Neigung, denn dieses Gefühl wird vergehen, die Verbitterung aber wird bleiben und als nagender Wurm der Zerstörung an deinem Herzen, deinem Geiste fressen! Habe ich nicht recht, Gertrud?“

Die Angesprochene antwortete, sie fürchte sich ja zu sagen, weil ihr Urteil niemals ein ganz objektives sein könne.

„Mein inneres Gefühl stimmt dir zu, nur weiß ich nicht, ob ich ihm unbedingt vertrauen darf.“

„Du darfst, ich kenne dein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl.“

„Du hast mich heute an Selbstlosigkeit weit übertroffen, Wera, ich muß dich bewundern, so sehr ich euch bemitleide.“

„Wenn ich dich richtig verstand,“ nahm Reinhart in dumpfem Tone das Wort, „so geht dein Anspruch dahin, daß du mir nicht einmal die Qual der Welt selbst überlässest? Du forderst mich auf zu kämpfen?“

„Ja, Reinhart, — Ehre, Wahrheit und Wissenschaft stehen höher als die Liebe!“

„Und du — weißt auch, daß du mich durch diesen Spruch von dir scheidest?“

Wera atmete schwer, ihre dunklen Augen erglänzten feucht. Gewaltig suchte sie die stürmische Bewegung ihres Innern zurückzudrängen. Es gelang ihr, sich zu beherrschen, äußerlich wenigstens — und doch klang ihre Stimme gebrochen und unnatürlich, als sie nach kurzem, aber schwerem inneren Kampfe entgegnete:

„Vielleicht, Reinhart, — aber — ich kann nicht anders! Die Alternative ist zu furchtbar! Was würde die Welt von mir sagen, wenn ich, die Schwester, in solchem Zwist nicht auf Seite der Meinen stände? Ich werde fortfahren, dich zu lieben, ich werde zu Gott beten, daß er, der allmächtige, uns einen Ausweg der Rettung zeigen möge — ich bin nur ein Weib und weiter steht nichts in meiner Macht: ich will mit Leopold sprechen, ihn aufs Gewissen ergründen und in ihn dringen, auch seinerseits der Wahrheit die Ehre zu geben!“ (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die elektrische Hochspannungsleitung Güttingen—Holzbrunn—Altbulach—Neubulach—Oberhangstett—Martinsmoos—Wart—Ebershardt—Ebhausen—Walddorf—Rohrdorf ist bereits unter Strom; diese und die übrigen dem Verband angeschlossenen Gemeinden werden nun nacheinander mit elektrischer Energie versorgt.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Berühren der elektrischen Leitungen wegen der damit verbundenen

Lebensgefahr

strengstens untersagt ist.

Ebenso ist der Jugend von Eltern und Lehrern einzuschärfen, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hiedurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Neubulach, den 2. Dezember 1910.

Gemeindeverband Elektrizitätswert für den Bezirk Calw.

Stadtschultheiß Müller.



Schwarzwaldverein Calw.

Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittagsausflug. Abgang 1 1/2 Uhr beim Georgenäum. Wanderung über Schillerhöhe, Schweinbachtal, Erstmühlertal nach Hirsan (Röhle). Für Musik ist gesorgt. Marschzeit 3 Stunden. Führer Herr Paul Georgi.

Der Ausschuß.

Vom Sonntag, den 11., bis Sonntag, den 18. Dez., wird der Coangelist

Herr Pastor Kaiser aus Heidelberg im Waldhornsaale in Stammheim jeden Nachmittag um 4 Uhr (mit Ausnahme Samstags)

Bibelstunden

und jeden Abend um 8 Uhr

Evangelisationsvorträge

halten, zu denen jedermann freundlich eingeladen ist.

Calw.

Freie Schmiede-Innung.

Am Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus z. „Röhle“ die

Generalversammlung

statt.

- Tagesordnung:
- 1) Rechenschaftsbericht,
 - 2) Neuwahlen,
 - 3) Verteilung der Handwerkskalender,
 - 4) Einzug der rückständigen Beiträge,
 - 5) Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Ausschuß.



Fr. Wetzel, Badgasse.

empfiehlt sein großes Lager in

Herren- und Knabenanzügen,

gestrickten Schulanzügen.

Schöne Lodenjoppen u. Ueberzieher jeder Größe,

Pelerinen und Wetermäntel,

einzelne Hosen, Westen, Arbeitskleider, blaue Anzüge.

☛ Maßarbeiten werden gut und in feinsten Ausführung angefertigt.

Musterkarte von Keller, Stuttgart, steht zu Diensten.



Für die Weihnachtsbescheerung unserer Armen!

Hotel „Waldhorn“, Calw.

Mittwoch, den 7. Dezember, abends 8 Uhr,

Schwarzwald-Dichter

2. Vortrags-Abend des Schriftstellers Richard Urban (Hans Arnold).

Ernstes.

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| Perdita. — Nachtritt | v. Gertrud Ingeborg Klett. |
| Die Pest | v. Hermann Hesse. |
| Tjark Evers | v. Auguste Supper. |
| Der Schmied von Calw (1692) | v. Richard Urban. |

„Aus: „Der schwarze Kavalierr“ (1. Akt) v. Heinrich Lilienfein.

Lustiges.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| Der Kuckuck. — Der Igel | v. Gertrud Ingeborg Klett. |
| Weihnachten am Fenster | v. Auguste Supper. |
| Die Schillerbüste | v. Hermann Hesse. |
| Eine Geschichtsstunde | v. Richard Urban. |

- | | |
|---|------------------|
| Hanne Nüte's Abschied vom Herrn Pastor | v. Fritz Reuter. |
| Onkel Bräsig erzählt v. d. „Waterkunst“ | v. Fritz Reuter. |
| Der 16. Geburtstag | v. Rideamus. |

Eintrittskarten: 50 Pfg. in der Buchhandlung Paul Olpp und im Hotel „Waldhorn“.

Für die Weihnachtsbescheerung unserer Armen!

Vergessen Sie nicht,

dass Sie **alle** von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen etc. angezeigten Bücher, Werke und Bilder zu **Originalpreisen** rasch geliefert erhalten von der

**Buchhandlung von
Friedr. Häussler.**



Mein Lager in Kayser- Nähmaschinen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Perrot, Calw,
Bischoffstraße 500.
Fachmännische
Reparaturwerkstätte.

Einladung.

Alle im Jahre 1860 Geborenen laden wir auf nächsten Samstag Abend, den 3. Dezember, mit ihren Ehegatten zu einem gemütlichen Abend bei Heinr. Siebenrath, Bäckermeister, ein.

Mehrere Altersgenossen.



J. G. Fischer Witwe

empfiehlt ihr Lager in

Winter- und Lederschuhwaren, Galoschen

☛ für Erwachsene und Kinder. ☛

Reparaturen und Maßarbeiten werden pünktlich und gut ausgeführt.

Gute Literatur.

Erbauungs- und
Gedichtbücher
Gesangbücher

Klassiker

Jugendschriften

Kochbücher

Bilderbücher.

Gesellschaftsspiele.

Moderne
gerahmte Bilder.
Album.

Papeterien.

Kassetten u. Schatullen,
Photographieständer.

**Galanterie-, Leder-
u. Ansichtartikel.**

Schreibmappen.

Tintenzeuge.

Meine Weihnachts-Ausstellung

parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses bietet
grosse reichhaltige Auswahl und lade zum

Besuche höfl. ein

Friedr. Häussler

Telefon 61.

Buchhandlung.

Kataloge gratis.

Stammheim.

Geschäftserweiterung und Empfehlung.

Infolge Erstellung eines neuen, den modernsten Anforderungen entsprechende **Badofens** kann ich denselben einer werten Kundschaft bestens empfehlen und während des ganzen Vormittags zur Benützung zur Verfügung zu stellen.

Im Anschluß hieran möchte ich auf mein hübsches, modern eingerichtetes **Badzimmer** aufmerksam machen, zu dessen Benützung jedermann tagsüber Gelegenheit geboten ist. Zu zahlreichem Besuch lade ich ein

Fr. Wohlgenuth z. Waldhorn.

Habe zu verkaufen: eine fast noch neue **Badofentüre**, Züge und Rauchklappen, einen kleinen **Ranonenofen** samt Rohr. Der Obige.

„Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine D. R. P. 100922, ist bester Molkerei-Butter ebenbürtig. Grösste Sparbarkeit im Verbrauch, à Pfd. 90 ¢ stets frisch bei mir vor ätig.

Frau Schmid, Dfzli's Nachf., Hirsau.

Praktische Weihnachtsgeschenke



MAGGI's Würze,

MAGGI's Suppen,

MAGGI's Bouillon-Würfel.

Man achte auf den Namen **MAGGI** und den Kreuzstern.

Pfaff-Nähmaschinen

fst. Nähmaschinenöl, Nadeln etc.

empfehl

K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstrasse 122.

Achtung Bruchleidende!

Meine Bruchbänder, Tag und Nacht tragbar, mit und ohne **Feder**, bieten Ihnen die grösste **Erleichterung** unter voller Garantie des Zurückhaltens jeden Bruches. Von den meisten Aerzten bevorzugt und verordnet. **Geradehalter, Suspensor, Leib- und Vorfallbinden.** Durch langjährige Erfahrung bin ich im stande, das **Allerbeste** zu bieten. Bin wieder mit Mustern anwesend in **Calw am Freitag, 9. Dez.,** von 2-5 Uhr im Hotel Waldhorn.

Bandagist-Spezialist **Eugen Frei, Stuttgart,**
Vogelsangstrasse 41.



Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,
:: auch für Ungeübte! ::

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichlicher Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,** auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.



Turnversammlung
nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Turnrat.

Wohnung

zu vermieten.
Eine freundliche 2zimmerige Wohnung mit Veranda und Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten Mühlweg 240.

Laden mit Wohnung

zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises an die Red. ds. Bl.

Eine freundliche Wohnung

von 4 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. April oder früher zu vermieten
Eduard Pfommer,
oberes Lederd.

Unterzeichneter hat besonderer Verhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen:

einige Kubikmeter Bauholz,
200 qm gemodelte Bretter,
100 qm forchene Bretter 30 mm stark, auch Bodenriemen dabei; ferner noch 70 Zentner Heu und Dehnd.

Michael Walz, Sägmüller,
Siebenzell (Längenbachtal).

Dankfagung.



Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines lieben, unvergesslichen Vaters

Hugo Rau

erwiesene aufrichtige Teilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung bei der Ueberführung und die letzte Ehrung seitens des Militärvereins, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter Rau.

Eine große Ersparnis

erzielt jeder Leser dieser Annonce. Wir haben den I. Stock unserer Geschäftsräume anderweitig vermietet und müssen nun unser Warenlager ganz bedeutend verkleinern. Wir geben daher außer Rabattmarken noch einen

Extra-Rabatt von 10%

Auf **Wiegenpferde**
Puppenwagen
Kindermöbel

15% Rabatt.

Puppenreparaturen
werden gut u. billig ausgeführt.

Geb Brüder Strieder, Pforzheim

Ecke Leopold- und Terrennerstraße.



Mein großes Lager in

Herren-, Damen- und Kinderschirmen

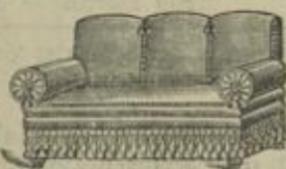
in nur guten Qualitäten und billigt gestellten Preisen halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

J. Jenisch.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!



Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich jede Naht, d. Genähte kann nicht aufgehen. Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstr. 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Ver-einen, Lehrern, Militär- und Kreisver-einen, versendet die hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch. Fusspedal in alle Arten Schin-Modelle, 43, 45, 48, 54 Mark. 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.
Jede Maschine sticht und stopft.



Sofa's, Divans,

worunter gut erhaltene, im Auftrag billigt zu verkaufen

Gust. Widmann, Vorstadt.

Eine neue buchere
Hobelbank
mit eiserner Spindel hat zu verkaufen
Zimmermeister **Eugensland,**
Döffingen.

Ein fleißiges, williges
Mädchen
kann sofort eintreten bei
Frau Bäckermeister **Frank.**

Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Villemilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der
Villemilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. In Calw bei **H. Weiser, W. Binz, B. Schwenker, A. Feldweg, S. Gentner, Gg. Pfeiffer, R. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wachenhuth;** in **Liebenzell: Apotheker Mohl.**

„**Bühler**“ b. D.R.-P.-Amt in Oesterreich u. Schweiz eingetr.

Wer keine Heilung findet
gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden, 1000fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständ. Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen. Unentgeltliche Auskunft erteilt **J. Bühler, Berufsführer, Uraach Württg.** Mein Mittel ist zu haben in: **Stuttgart: Hirsch-Apotheke.**

Ziegelei Calw.
Dungkalf

empfehl. **G. Eitel.**

Zum Backen

empfehle:

	pr. Pfd.
Citronat	70
Drageat	60
Bagl. Mandeln M. 1.10 u. 1.20	
handgewählte M. 1.40	
Hafelnußkerne	75
Feigen	30
Sultanizen	80
Zweischgen	30
Chocolade, garant. rein	85
Bachonig	80
Dr. Decker's Backpulver	25
Vanille-Zucker	25
Vanille "in Stangen, Citronen,	
Mehl, Zucker, Girschhornsalz und	
Potasse.	

Georg Pfeiffer, Calw,
Badstraße.

Eine schöne, sonnige

Wohnung

von 4 Zimmern und sämtlich. Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Bischoffstraße 499.

Ein jüngeres

Mädchen,

welches schon gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

10 Tagelöhner und 10 Maurer

finden am Straßenbau Calw sofort Beschäftigung.

Bauwerkmeister **Alber.**

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden **Husten**

Geistes-, Katarch-, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw bei **Carl Schnauffer, Conditorei u. Caffee;** in **Altensteint: S. Ade;** in **Deckenpfronn: J. G. Gulde;** in **Gülfingen: J. G. Hummel;** in **Liebenzell: S. Aufmann;** in **Stammheim: S. Faltler u. L. Weis;** in **Unterreichenbach: Wilhelm Hengenbach.**

Ziehung garant. 15. Dezbr. 1910

Große Oberdischinger Kirchbau Geld-Lotterie.

1369 Geldgewinne mit Mark

40000

Hauptgewinn:

15000

5000

2000

etc. etc. 13 Lose 12 Mk.

Lose à 1 Mk., Porto u. Liste

25 Pfg. extra empfiehlt

EBERHARD FETZER, Stuttgart
Kanzleistr. 20 u. Königstr. 12.

Hier bei **Aug. Dollinger, G. Hammann.**

Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit Herrn Karl Layer, Dipl.-Ing. in Offenbach a. M., beehren sich anzuzeigen

Oberlehrer Müller und Frau.

Calw, 3. Dezember 1910.

Gaben

für die wohlthätigen Anstalten des Landes ist bereit entgegenzunehmen
Defan Roos.

Sämtliche Schuhmacher

von der Umgebung sind auf morgen Sonntag, den 4. ds., nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Röttenbach eingeladen.

Wohler Schuhmacher.



Zum Besuche meiner

Spielwaren- Ausstellung

erlaube mir höflichst einzuladen.

J. Jenisch.

Verloren!

Ein heller Damenpelzmuff mit braunseidenem Futter und Quasten blieb am 24. November auf der Route Dillingen-Pforzheim im Eisenbahnwagen 4. Klasse (Nichtraucherabteilung) liegen. Segen gute Belohnung einzufinden oder abzugeben

Frl. M. Grüninger, Stuttgart, Gellertstr. 2.

Viele Anerkennungen!

Schies, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

Schweineschmalz

verfendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen Leigwanne und Schwentkessel das Pfd. zu 78 & franco, 15-25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Erfinder! Achtung!

Erfindungen und Ideen von Untern. zur Fabrikation und Ausbeutung gesucht und wird evtl. 5/10000 Mark und mehr bezahlt. Off. unt. R. 5 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Samstag, den 3. Dez., abends 8 Uhr findet h. Mitgl. Schabbe, Badstraße

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung: Kreisausstellung. Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Ausschuß.



Frischgeschossene Hasen und Rehe

empfehl. **Gg. Kolb.**

Musik-Instrument oder einen Sprech-Apparat



kaufen od. bestellen, verlan. Sie meine neue Weihnachts-Preisliste mit Ausnahm. Offerten, dann können Sie sich überzeugen, daß Sie ca. 20-40% sparen.

Rob. Barth, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart. Altrenommierte Musik-Instrumenten-Fabrik.

Wichtig für Bruchleidende! +

Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter sowie Fußmaschinen u. künstl. Glieder; übernehme für tadellofen Sitz jede Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist, Calw, Ledergasse 175, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Bin jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.



Im Alter

ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser, als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht sobald man ein paar **Hybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zu Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Kehlkopf schnell zum Schwinden.



Sie müssen

im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten **Original-H-Stollen** mit der Marke **LS**. Stets scharf! Keenentritt unmöglich! Das einzig Praktische f. glatte Wege! **Leonhardt & Co.** Berlin-Schöneberg. Katalog gratis.

Dung

verkauft

Adolf Euz.



Eine hochträchtige Kalbin

(Selbsched) hat zu verkaufen **Friedrich Nonnenmann, Zavelstein.**



Eine schöne Kalbin

samt Kalb hat zu verkaufen **Friedrich Rexer, Oberkollwangen.**



Ein 11-12jähriges

Pferd

setzt dem Verkauf aus **Matthäus Pfommer, Weltenschwann.**

Wünschen Sie

irgend eine Druckarbeit rasch und sauber ausgeführt, so wenden Sie sich an die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Lederstrasse. — Telephon Nr. 9.



Ich unterstelle mein gesamtes Lager in

Damenconfection

von heute ab einem

Totalausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

und lade zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit höflichst ein.

Gleichzeitig mache ich auf einen großen Posten

Reste in Kleiderstoffen

— zu Kleider und Blusen passend — aufmerksam mit dem Bemerkten, dass sich solche zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen und ebenfalls weit unter Preis verkauft werden.

Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember, ist der Laden geöffnet.

Calw.

T. Schüler am Markt.



Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

u. s. w. ist eröffnet und lade zum Besuche freundlich ein.

L. Kempf, Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.



Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren,

Colliers, Muffen,

in feinsten wie billigsten Sachen, sowie

Seidenhüte,

Sportshüte und Sportsmützen

jeder Art für Herren und Knaben,

Glacé- und Stoff-Handschuhe,

Cravatten, Hosenträger

und alle in mein Fach einschlagende Artikel bei billigst gestellten Preisen.

Geneigter Abnahme steht entgegen

Gg. Kolb, Kürschner.

Feines Mehl, selbstgemachte Eierndeln, frische Eier und Kalkeier

empfiehlt billigst

N. Heldmaier,
Saggaffe.



Rabattmarken.

Direkt

Aus der Niederlage der

Leonberger Schuhfabrik & Schuhwaaren

kaufen Sie am Vorteilhaftesten

Damen u. Herrenstiefel

zu 6.50 8.50 10.50 12.50 ecte.

Händlerstiefel billigst.

Niederlage in Calw:

Fr. Schaufelberger

b. Rössle.

Sämtliche

Backartikel

zu billigen Preisen empfiehlt

Fr. Wackenhuth.

Kurzgefärgtes, trocknes

Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark, frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei prompter Lieferung

L. Kaercher,
Sägewerk Hirsau.

Eine guterhaltene

Puppenstube

billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein junger Mensch von 16-18 Jahren, welcher mit einem Pferd umzugehen versteht, fahren und ackern kann, wird auf Weihnachten in ein Gasthaus gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Leinach.

Unterzeichneter setzt einen guterhaltenen

Leiterwagen



(70 Ztr. Tragkraft) dem Verkauf aus.

Karl Walch

z. Kühlen Brunnen.

Ebenfalls sind zwei Zimmeröfen zu verkaufen

